

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kommt von dem eine kleine halbe Stunde entfernten Weiler Mödling. Der am Steilufer des Innflusses nordöstlich vom Stampfischlöchl gelegene Ort, in der amtlichen Schreibweise Untermödling genannt¹⁾, ist als Ausgangsiedlung anzusehen, was schon aus der ganzen geographischen Lage und noch deutlicher aus den älteren urkundlichen Bezeichnungen hervorgeht: c. 1050 in loco Trippah nominato iuxta Megilingun²⁾ (im Orte Troibach bei Megling), c. 1125 predium Megilingin³⁾, 13.—16. Jahrh. Altemegling, Altenmegling, Alten Medling⁴⁾, 1590 Mödling⁵⁾. Wie die Ortsnamen Mögling bei Trostberg (c. 790 Megilingen, 837 Magilingon, 933 ad Megiloulingun, c. 1120 Megelingin)⁶⁾, Mögling bei Landau (c. 1130 Megelingen)⁷⁾ und Mögling bei Taufkirchen a. d. Wils (1482 Megling)⁸⁾ ist auch Mödling am Inn vom althochdeutschen Personennamen Megilo (zum ahd. Stamm mag) abzuleiten. Diese in die frühbairische Zeit zurückreichende Niederlassung eines Megilo

1) Zum Unterschied von Obermödling, worunter die Häuser beim Stampfischlöchl zu verstehen sind. Die Ortsnamen Obermödling und Untermödling bringt das Ortschaften-Verzeichnis des Königreichs Bayern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1875, hrsg. vom Bayer. Statistischen Bureau (München 1877), Spalte 349. Das Ortschaften-Verzeichnis für den Freistaat Bayern nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925, hrsg. vom Bayerischen Statistischen Landesamt (München 1928), Spalte 346 führt nur noch Untermödling auf und setzt statt Obermödling den Namen Stampf, ebenso die Topographische Karte (1 : 25 000) v. J. 1911. Die beiden Ortschaften gehören zur Gemeinde Au am Inn. Obermödling gehört auch zur Pfarrei Au am Inn, Untermödling dagegen zur Pfarrei Aschau bei Kraiburg. Die Akten der Pfarreien Au am Inn und Aschau-Graham schreiben für Obermödling bzw. Untermödling nur Mödling. Die mundartliche Aussprache kennt nur Megleng und versteht darunter Untermödling.

2) SUB I, 236 Nr. 10.

3) Trad. II, 13.

4) Trad. II, 96 (S. 72) u. 99 (S. 81); H.-St.-A., Au Kl.-Ur. Nr. 140; Regierungsarchiv Salzburg, Beschreibung des Salpuechs über das Salzbürgisch hoytgericht f. 97.

5) H.-St.-A., Gars Kl. 6, f. 20.

6) SUB I, 40, 46, 47, II, 23 Nr. 10, I, 157 Nr. 93; MB III, 10.

7) Th. Bitter auf, Die Traditionen des Hochstifts Freising II, 517 Nr. 1719d u. öfters; die hier aufgeführten Benennungen sind im Register irrig auf Untermödling am Inn bezogen.

8) H.-St.-A., Erding GE. 1, 31.